

Stelle dann aber nach Gründen für die geringe Zahl der Kopien: Von den 12 erhaltenen lateinischen und englischen Werken existiert meist nur noch eine einzelne Hs., ebenso viele Werke sind verschollen. L. interpretiert Capgraves geringe Wirkung als eine Konsequenz der Gutenbergschen Erfindung, aber von anderen Texten wurden in dieser Zeit noch recht zahlreiche Abschriften angefertigt. Leichter – mit der deutlichen Verspätung, in der sich ein eigenständiges und leistungsfähiges englisches Druckgewerbe entwickelte – läßt sich erklären, warum Capgraves Werke nicht publiziert wurden. Wahrscheinlich noch nicht einmal am Rande beteiligt war C. übrigens laut L. an der Abfassung der ihm oft zugeschriebenen „Nova legenda Anglie“, die als einzige in der frühen Neuzeit (1516) gedruckt wurde.

Uwe Neddermeyer

---

The Old English illustrated Pharmacopoeia. British Library Cotton Vitellius C III, edited by M. A. D'ARONCO, M. L. CAMERON (Early English manuscripts in facsimile 27) Copenhagen 1998, Rosenkilde and Bagger, 64 S., 166 Taf., ISBN 87-423-0527-6 (paperbound) bzw. 87-423-0529-2 (leatherbond). – Diese aus dem 11. Jh. stammende Hs. verbindet zwei karolingische Schriften, den sog. *Herbarius Apuleii* mit der sogenannten *Medicina de quadrupedibus*, in altenglischer Übertragung. Es handelt sich um das einzige illuminierte Exemplar. Der Kommentar beschäftigt sich ausführlich mit der Paläographie (S. 20–25), den Pflanzen- und Tierdarstellungen (S. 26–43) sowie der Identifikation der Kräuter (S. 44–60). Paläographische Studien werden erleichtert, da die schwarz-weißen Taf. IX–XXIV mit Beispielen verwandter Hss. lose beiliegen und somit unmittelbar neben die Reproduktionen aus Cotton Vitellius C III gelegt werden können.

A. M.-R.

Gerold HAYER, Konrad von Megenberg >Das Buch der Natur<. Untersuchungen zu seiner Text- und Überlieferungsgeschichte (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 110) Tübingen 1998, Max Niemeyer Verlag, VIII u. 533 S., 19 Abb., ISBN 3-484-89110-6, DEM 156. – Daß das Eigenleben der Überlieferungs- und Textgeschichte von Konrads von Megenberg Buch der Natur (BdN) in so aufwendiger (d. h. aller 175 Textzeugen) und – wie gleich hinzugefügt sei – ertragreicher Weise studiert und dargeboten wird, verdanken wir dem Umstand, daß an zwei Orten gleichzeitig – in Eichstätt von Walter Buckl, in Salzburg von Gerold Hayer – an der Vorbereitung der Edition gearbeitet wurde. Buckl gelang in seiner 1993 gedruckten Diss. (Megenberg aus zweiter Hand. Überlieferungsgeschichtliche Studien zur Redaktion B des Buches von den natürlichen Dingen, Germanistische Texte und Studien 42, Olms, X u. 392 S.) der Nachweis, daß in der Herzog Rudolf IV. von Österreich gewidmeten Fassung des BdN alle Hinweise auf den Vf. getilgt waren, und er schloß daraus, daß diese Redaktion samt ihrem dreiteiligen Vorspann („Athanasianum“, Engellehre, Von der sel; vgl. G. Steer, Konrad von Megenberg, Von der sel, Kl. dt. Prosadenkmäler des MA 2, 1966) nicht mehr von Konrad selbst, sondern einem Plagiator stammte. H. hingegen hält in seiner hier zu besprechenden Habilitationsschrift an der Autorschaft Konrads fest (S. 9–30 „Die beiden Autorenfassungen“). Weitere Kontroversen betreffen den Entstehungsort